UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Eynn Sermon von dem Ablasz vnnd gnade

Luther, Martin

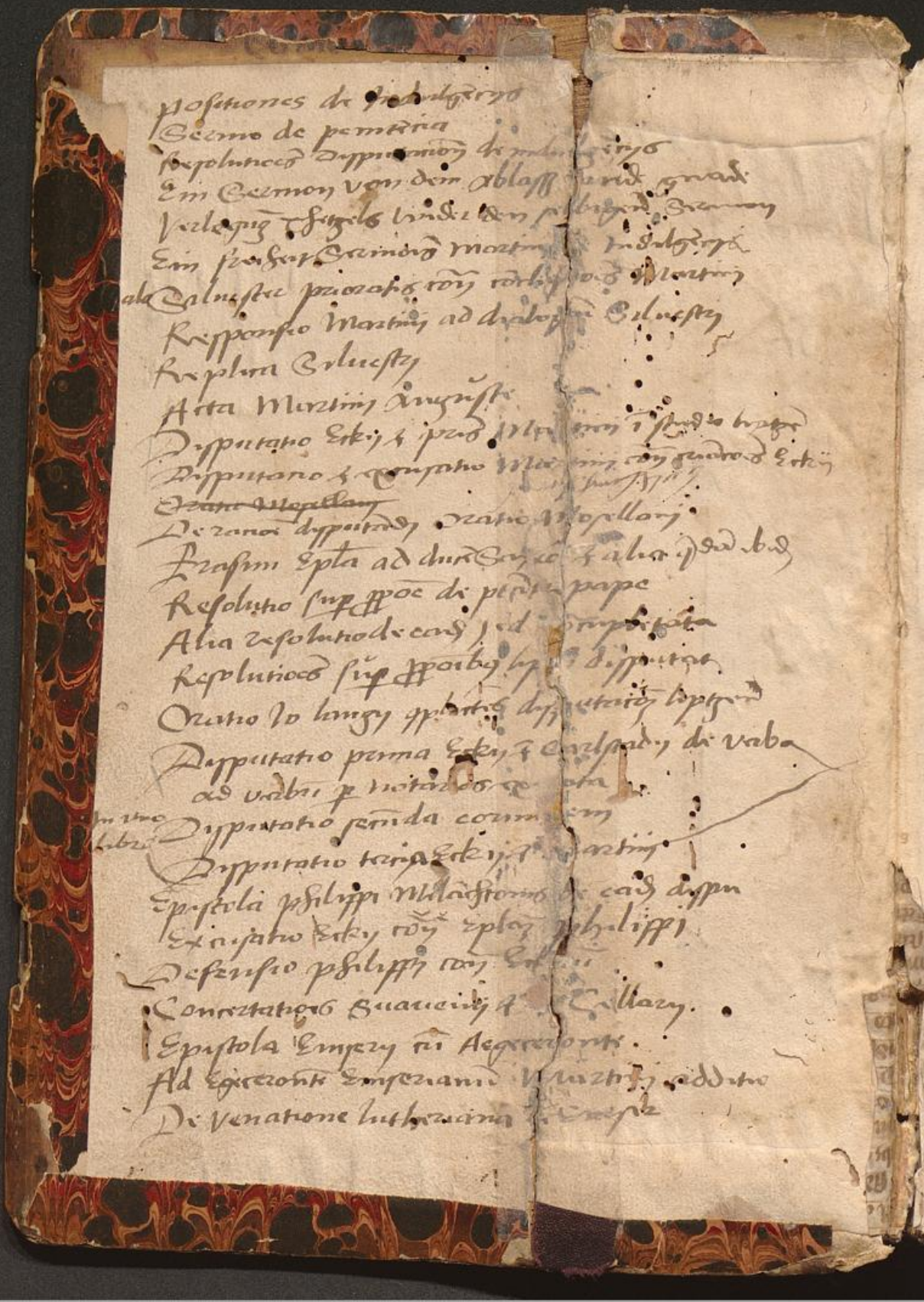
Wittenberg, 1518

VD16 L 6277

urn:nbn:de:hbz:466:1-32320

Visual Library

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



Solutiones doctorum Wittenbergensium
Varie concertationes Nulli Wittenbergensis &
Nemini Lipzensis & alia quedam
Contra malignum Jo Eckii Judicium
Ad Jo Eckium Epistola Martini super expurgatione Eccianae
Apellatio Martini Lutheri
Apellatio Parisiensis

Liber primus opusculorum Martini Lutheri

Th. 6116

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

Vgl Harrassowitz Lpz. Katalog 328.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eynn Sermon von dem Ablaß

vnnd gnade/durch den wirdigen doctorn
Martinū Luther Augustiner
zu Wittenbergk.

Eyn Sermon von dem Ablaß

vnnd gnade/durch den wirdigen doctorn
Martinn Luther Augustiner
zu Wittenbergk.

¶ Czum ersten sölt yhr wissen/dass etlich new lerer/ als Mgr Sen:S.Thomas vñ yhrefolger gebē der puß drey teyll/ Nemlich die rew/die peycht/die gnugthuūg/ vnnd wie woll dißer vnterscheid noch yrer meynung/ schwerlich adder auch gar nichts/gegründet erfundenn wirt ynn der heyligen schrifft(noch yn den alten heyligē Thristlichē lerern/doch wollen wyr dasitzt ßo lassenn bleyßen/vnd nach yrher weyß reden.

¶ Czum andernn sagen sie/ der ablas nympt nicht hynn/ das erst adder ander teyll/ das ist/ die rew adder peycht/sondern das dritt.nehmlich die gnugthuūg.

¶ Czum Dritten.die gnugthuug wirt weyter geteylet/ ynn drey teyl/das ist/Beeten/vasten/almussen/also/das beeten begreyff allerley werck der seelen eygen/ als leßen/ tichten/horen gottis wort/predigen/leeren vnd der gleychen. Vasten gegreyff allerley werck der casteyūg seyns fleyschs als wachen/erbeyten/hart lager/cleyder 2c. Almußen begreyff allerley gute werck.der lieb vñ barmhertzickeyt gegen den nehsten.

¶ Czum vierdē/Ist bey yhn allen vngezweyffelt.das der ablas/ hynn nympt die selben werck der gnugthūg/

vor die sind schuldig tzuthun adder auffgesetzt / dann̄ ßo er/ die selben werck solt all hyn nhemen/ blieb nichts gutes mher da/ dass wir thun mochtenn.

¶ Czum funfften. Ist bey vielen gewest eyn groß vñ noch vnbeschloßene opiny / aß der ablas auch etwas mehr hynnehme / dann̄ sulche auffgelegte gute werck / nehmlich / aß er auch die peyne/ die gottlich gerechtigkeyt/ vor die sunde furdert/ abnehme.

¶ Czum Sechsten. Laß ich yhre opiny vnuorworffen auff das mal/ Das sag ich/ das m̄ auß keyner schrifft beweren kann̄/ dass gotlich gerechtigkeyt etwas peynn adder gnugthun̄g begere adder fordere/ von dem sunder/ dann̄ alleyn/ seyne hertzliche vñ ware rew adder bekerung. mit vorsatz. hynfurder/ dass Creutz Christi tzu tragenn/ vnnd die obgenanten werck (auch von niemant auffgesetzt) tzu vben/ dann̄ ßo spricht er durch Ezechie. Wan sich der sunder bekeert/ vnnd thut recht/ ßo wil ich seyner sund nit mehr gedencken. Item also hatt er sibs all die absoluirt Maria Mag: den gichtpuchtigen. die ebrecherynne 2c. Vnd mocht wol gerne horen wer das anders beweren soll. vnangesehn das ettlich doctores ßo daucht hatt.

¶ Czum Siebendē. Dass fyndet man woll. das got etlich noch seyner gerechtickeyt straffet/ aß durch peyne/ dringt tzu der rew/ wie ym. 88. p̄s. Szo seyn kyndere werden sundigen/ will ich mit der ruthen. yhre sunde heymsuchen/ aber doch meynn barmhertzickeyt/ nit von yhm wenden. Aber disse peyne/ steet ym niemands gewalt nach tzu laßen/ dann̄ alleyn gottis. ia er will sie nit laßen/ sunder vorspricht/ er woll sie aufflegen.

¶ Czum Achten. Derhalben. ßo kann man der selben geduncken peyn/keynen namen gebenn/ weyß auch niemāt/was sie ist/ßo sie.disse straff nit ist. auch die gutē obgenanten werck nit ist.

¶ Czum Neundē/Sag ich/ob die Christēliche kirch noch heut beschluß/ vnnd auß ercleret/ dass der ablaß mehr/ dañ die werck der gnugthung hyn neme/ ßo were es dennocht taußentmal besser/das keyn christen mēsch den ablaß loßett adder begeret/sundernñ dass sie lieber/ die werck theten vnnd die peyn litten/dañ der ablaß/nit anderst ist nach mag werden/ dañ nachlaßung guter werck/vñ heylsamer peyn/ die mā billicher solt erwelen dañ vorlaßen / wie wole etlich der newen pdiger zweyerley peyne erfunden/Medicatinas Satisfactorias.das ist ettlich peyn tzur gnugthuūg / ettlich tzur besserung/ Aber wir haben mehr freyheyt tzuuorachten (gott lob) sulchs vnd des gleychen pleuderey/dañ sie haben/ tzu erticht en/dañ alle peynn/ia alls was gott auffiegt. ist besserlich vnnd tzuuorglich den Christen.

¶ Czum tzehenden/das ist nichts gered/das der peyn vnnd werck tzu vill seynn / dass der mensch sie nit mag volnbrengen/der kurtz halbē seyns lebens/darumb yhm nott sey der Ablaß. Antwort ich/das das keyn grūd hab/vñ eyn lauter getricht ist/dañ got vñ die heilige kirche,legē niemād mehr auff/dan yhm zu tragē muglich ist/als auch. S. Paul sagt/das gott nit leßt vorsucht werden yemand: mehr dañ er mag tragen/vnd es lāget nit wenig tzu der Christenheyt sthmach/dass man yhr schuld gibt.sie lege auff.mehr.dan wyr tragen kunnen.

¶ Czum eylfften.Wan gleych die puß ynn geystlichē recht gesetzt/itzt noch gingen. dass vor eyn iglich todsund / sieben iar puß auffgelegt/were: Szo must doch die Christenheyt/die selben gesetz laßen/ vnnd mit weyter

aufflegen/dañ sie eynem iglichen tzu tragen weren. Vill weniger.nu sie itzt nicht seyn/sall mā achten/ das mehr auffgelegt werde dan yderman wol tragen kañ.

¶ Czum tzwelfften. Man sagt wol.dass der sünder mit der vberigen peyn/inß fegfewr adder tzum ablaß geweyßet sall werdenn / aber es wirt wol mehr dings/an grundt vnnd bewerung gesagt.

¶ Czum dreytzehendē. Es ist eyn groß yrthum das yemād meyne/es wolle gnugthū vor seyne sünd/so doch got.dieselbē alltzeit vmbsünst.auß vnschetzlicher gnad vortzeyhet/nichts darfür begerend/dan hynfürder woll leben. Die Christenheyt fürdert wol etwas/ alßo mag sie vñ sall auch dasselb nachlassen/vnd nichts schweres adder vntreglich aufflegen.

¶ Czum viertzehenden.Ablaß/wirt tzugelassen vmb der vnvolkomen vnd faulen Christen willen/die sich nit wollen kecklich vben yn guten werckenn adder vnleydlich seynn/dañ ablas/fürdert niemant tzum bessern/sündern duldet vnd tzu leßet yhr vnvolkōmen: darumb soll man nit widder dass ablaß redenn. man sall aber auch niemand dar tzu reden.

¶ Czum fünfftzehenden. Vill sicherer / vnnd besserer thet der/ der lauter vmß gottis willen/ gebe tzu dem gebewde. S.Petri/adder was sünst gnant wirt/ dan das er ablas dar fur nehme /.dañ es ferlich ist/das er sulch gabe/vmb des ablas willen vnd nit vmb gottis willen gibt.

¶ Czum sechtzehenden.Vill besser ist das werck eynē durfftigen erzeygt/dan das tzum gebewde geben wirt/ auch vill besser/ dañ der ablaß dafur gegeben/ dan wie gesagt. Es ist besser eyn gutes werck gethan/dañ vill

nach gelaßen. Ablas aber/ ist nachlassung vill gutter werck/ ad̄ ist nichts nach glassen.
Ja das ich euch recht vnderweyße. ßo merckt auff: du salt vor allē dingē (widder sanct Peteres gebewd/ noch ablas angesehē) deynē nehstē armen gebē/ wiltu etwas geben. Wan es aber dahyn kumpt/ das niemād ynn deyner stad mehr ist der hulff bedarff (das ob got wil nymer geschehē sall) dā saltu gebē/ ßo du wilt. zu dē kirchē. altern. schmuck. kilch. die yn deiner stad seyn. Vñ wen dz auch nu nit mher not ist. dañ aller erst: ßo du wilt: magstu geben zu dem gebewde. S. Peters adder anderwo. Auch saltu dennoch nit dass vmb ablas willen thun. dañ sanct Paul spricht. Wer seyn haußgenoßē nit wol thut. ist keyn Christen. vñ erger dañ eyn heyde. vnd halt darfur frey. wer dyr anders sagt. der vorfurt dich. adder sucht yhe deyn seel yn deynem Beutell. vñ fund er pfenig darynne/ das wer ym lieber dañ all seelen.
Szo sprichstu. Szo wird ich nymer mehr ablas loßen: Antwort ich. das hab ich schon oben gesagt/ das meyn will/ begirde. bitt vñ rad ist/ das niemand ablas loße laß die faulen vnnd schlefferigen Christen/ ablas loßen/ gang du fur dich.

¶ Czum sibentzehendē. Der ablas ist nicht geboten/ auch nicht geraten. sunderñ von der dinger tzall. die tzu gelaßen vñ erleubt werden: darumb ist es nit eyn werck des gehorsams. auch nit vordinstlich/ sunderñ eyn außtzug des gehorsams. Darumb wie wol man /niemant weren soll/ den zu loßen/ szo solt man doch alle Christē daruon tzihen/ vnd tzu den wercken vnd peynen/ die do nachgelaßen/ reytzen vnd sterckenñ.

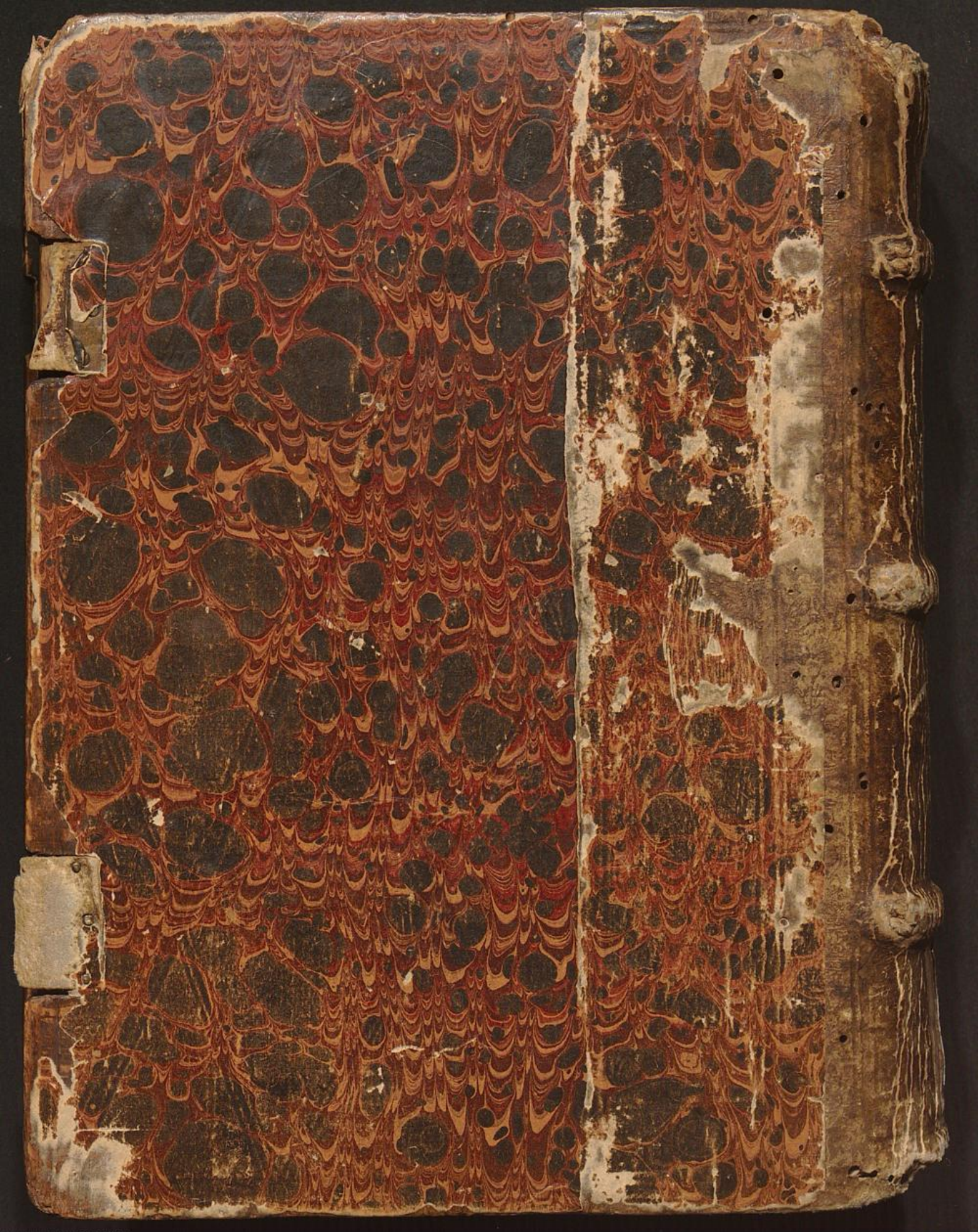
¶ Czum acchttzehenden. Ab die seelen auß dem fegfewr getzogen werdē durch den ablas/ weyß ich nit/ vñ gleub das auch noch nicht/ wie wol dass ettlich new

doctores sagē: aber ist yhn vnmuglich tzubeweret/auch hatt es die kirche nach nit beschlossen. darūb tzu mehrer sicherheyt/ vill besser ist es. dass du vor sie selbst bittest vñ wirckest/ dañ diss ist bewerter vñ ist gewiss.

¶ Czum Neuntzehenden. In dissen puncten hab ich nit tzweyffel/ vñ sind gnugsam yn der schrifft gegrūd. Darumb solt yr auch keym tzweyffell haben/ vnnd last doctores Scholasticos. scholasticos seyn/ sie seyn allsampt nit gnug. mit yhren opinien. das sie eine prediget befestigenn/ solten.

¶ Czum tzwentzigsten. Ab ettlich mich nu wol eynē ketzer scheltenn/ den sulch warheyt seer schedlich ist ym kasten. Szo acht ich doch sulch geplerre nit grosz. syntemal das nit thun. dañ ettlich finster gehyrne/ die die Biblien nie gerochen/ die Cristenliche lerer nie geleßen. yhr eygen lerer nie vorstanden. sundern yn yhren locherete vnd tzurissen opinien vil nah vorwesen. dann hetten sie die vorstanden/ szo wisten sie/ dass sie niemant soltenn lesterñ. vnuberwunden vnnd vnuberwunden: doch gott geb yhn. vnd vns rechtenn synn. Amen.

¶ Gedruckt tzu Wittenberg durch Joannē Grunenberg. Nach Christ geburt Tausent funff hundert vnd ym achtzehenden yar.


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN